

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2024

**Regionale Stadtentwicklung und Architekturgeschichte der  
1930er bis 1980er Jahre**

(Stand: März 2025)

Senatsverwaltung  
für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

**BERLIN**



## Inhalt

---

1.	Allgemeines .....	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele .....	3
1.2.	Projektorganisation .....	5
2.	Projektverlauf und Ergebnisse .....	5
2.1.	Projektverlauf .....	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht .....	8
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung .....	9
3.	Ausblick .....	9
4.	Anhang .....	10

## 1. Allgemeines

---

Das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim beschäftigt sich mit der Erforschung, Vermittlung und Überlieferung der Stadtgeschichte des Bezirks und der Berliner Alltagsgeschichte, die weit bis in die Zeit vor der Eingliederung in Groß-Berlin zurückreicht. Das Museum ist Teil des Fachbereichs Kultur am Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf. Seit 2012 ist das Museum in der gründerzeitlichen Villa Oppenheim untergebracht, die sich Margarete Oppenheim, geborene Mendelssohn, und Otto Georg Oppenheim 1881 als Sommersitz errichten ließen. Im Archiv des Museums sind Zeugnisse der alten Heimatsammlung aus dem Rathaus Charlottenburg, der Heimatschauen im Schoeler-Schlösschen, dem Stadtteilarchiv Wilmersdorf und der stadtgeschichtlichen Sammlung des 1987 gegründeten Museums Charlottenburg vereinigt. Sowohl durch eigene Forschungs- und Ausstellungsprojekte als auch Vermittlungsangebote und Angebote von bezirksgeschichtlich Interessierten wachsen die Bestände des Museums kontinuierlich weiter. Die weitestgehend unikale Überlieferung umfasst Schrift- und Bildarchive, Vor- und Nachlässe, zeitgeschichtliche Sammlungen, historische Pläne und Karten sowie moderne Verwaltungsunterlagen. Die einzelnen Bestände dokumentieren wichtige Etappen und Ereignisse der Bezirksgeschichte und reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück.

Für das diesjährige Projekt wurden zwei Bestände ausgewählt: Die Aufnahmen aus dem Fotobestand der ehemaligen Bezirksbildstelle von Charlottenburg bilden für die Forschung und interessierte Öffentlichkeit eine wertvolle kultur- und architekturgeschichtlich Primärquelle. Aufgrund der Überlieferung als Glasnegative und Filmnegative war eine Nutzung bisher nur eingeschränkt möglich. Dies trifft auch auf den Bestand an Diapositiven aus dem ehemaligen Stadtplanungsamt von Wilmersdorf zu, die die Stadtentwicklung von Wilmersdorf und seiner Ortsteile bis in die späten 1990er Jahren dokumentieren und wesentliche Etappen der städtebaulichen Entwicklung überliefern.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### **Ausgangssituation:**

Im Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf haben sich originale und unikale Aufnahmen zur Architekturgeschichte und Stadtentwicklung aus dem Zeitraum von 1930 bis in die späten 1990er überliefert. Die priorisierten Bestände sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden.

#### a) **Architektur in Alt-Charlottenburg**

Bezirksbildstelle Charlottenburg,

1929 – 1972

49 Glasnegative (Gelatinetrockenplatte), 9 x 12 cm

202 Negative (Celluloseacetatfilm), 8 x 11 cm

Mit der Gründung von Groß-Berlin 1920 erhält jeder Bezirk ein eigenes Bezirksamt mit Verwaltungseinrichtungen. Für den Aufbau und die Pflege von Fotobeständen werden Bezirksbildstellen eingerichtet. Sie stellen Materialien für die Verwendung in Schulen, der Erwachsenenbildung und anderen Dienststellen bereit. In Charlottenburg untersteht das Heimatmuseum bis 1970 der Obhut des Leiters der Bezirksbildstelle. Die West-Berliner Bezirksbildstellen blieben noch bis 1971 bestehen. Die überlieferten Glasnegative aus den 1930er Jahren dokumentieren Ackerbürgerhäuser in der Zillestraße oder Neubauten wie den zwischen 1924 bis 1926 nach Plänen von Heinrich Straumer erbauten Funkturm auf dem Messegelände. Der Bestand an jüngeren Filmnegativen aus den Nachkriegsjahrzehnten zeigt Sanierungsprojekte das

Operviertel betreffend oder Neubauten wie die 1963 eingeweihte Gedenkkirche Maria Regina Martyrum in Charlottenburg-Nord. Die Glasnegative sind auf hochwertigen, panchromatischen Agfa-Superpan-Platten entwickelt worden. Eine Ersterschließung in der hausinternen Datenbank lag zum Projektbeginn bereits vor. Für die analoge Erschließung des jüngeren Bestands an Filmnegativen hatten sich außerdem alte Inventarbücher überliefert, in denen jedes Motiv topografisch nach Straße und Hausnummer klassifiziert und datiert worden ist.

**b) Stadtentwicklung in Wilmersdorf**

Stadtplanungsamt Wilmersdorf

1950er bis 1990er Jahre

506 Farbdiaspositive auf Film, 2.4 x 3.6 cm (KB)

Im Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich ein umfangreicher Bestand an Farbdiaspositiven überliefert, der die städtebauliche Entwicklung des Berliner Bezirkes Wilmersdorf von der Nachkriegszeit bis zur Jahrtausendwende dokumentiert. Die Sammlung ist vom Stadtplanungsamt Wilmersdorf aufgebaut worden und umfasst ca. 20.000 Diaspositive. Jedes Diaspositiv ist topografisch nach Straße und Hausnummer klassifiziert und datiert. Mitunter sind zusätzliche Hinweise zum Fotografen oder Projekt vermerkt. Es ist davon auszugehen, dass die Sammlung ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Stadtplanung gewesen war. Für die Digitalisierung erfolgte eine Auswahl von 506 Motiven, die Stadtplanungs- und Wohnungsbauprojekte wie den Wiederaufbau des Prager Platzes oder die Autobahnüberbauung Schlangebader Straße am Rande des Rheingauviertels dokumentieren. Bei der Auswahl der Motive wurde die bestehende Ordnung beibehalten und für Forschungszwecke dokumentiert sowie dadurch in Wert gesetzt.

Die vorgeschlagenen Bestände zeichnen sich durch ihre regionalgeschichtliche Bedeutung aus. In der bisherigen Nutzung des Archivs spielten Glas- und Filmnegative ebenso wie die Diaspositive keine Rolle, da die Medienformate nur eingeschränkt bei Anfragen berücksichtigt werden konnten. Die historischen Aufnahmen bilden für die Forschung und die interessierte Öffentlichkeit eine wertvolle kultur- und architekturgeschichtliche Primärquelle. Mit den priorisierten Beständen ausgewählter Glas- und Filmnegative und Diaspositive wurden wichtige Aufnahmen zur Architekturgeschichte von Charlottenburg und Wilmersdorf erschlossen, digitalisiert und auf museum-digital veröffentlicht.

Bei den priorisierten Beständen handelt es sich ausschließlich um Originale und Unikate, die in der gegenwärtigen Form nicht zugänglich, zum Teil schwer auffindbar und in der vollen Bildgröße nicht nutzbar sind. Zudem gehören die Bestände zu den sehr sensiblen Kulturgütern, die in ihrer Konservierung einen hohen Aufwand erzeugen. Bei der Bestandserhaltung von Glasnegativen ist zu beachten, dass sich Glas und Gelatine durch Umwelt und Alterungsprozesse gegenseitig beeinflussen und Schäden wie Glaskorrosion oder Ablösung des Abzuges zu einem Verlust des Originals führen kann. Bei einigen Filmnegativen aus den 1960er Jahren hat der Zersetzungsprozess des Trägermaterials bereits begonnen und zeigt Falten und Kanäle auf beiden Seiten des Negativs. Die Diaspositive befinden sich aktuell in einem guten Zustand, sind jedoch vor dem Hintergrund fotochemischer Verfallsprozesse grundsätzlich in ihrer Erhaltung gefährdet. Das Vorhaben verfolgt somit eine doppelte Strategie: zum einen sollen die Motive ohne Hilfsmittel wie Lichtpult oder Projektor zugänglich und lesbar sein. Zum anderen dient die hochauflösende Digitalisierung der Bestandserhaltung und schont die Originale.

## Projektziele

### Zugänglichmachung und Bestandserhaltung durch Digitalisierung

Die für das Projekt vorgeschlagenen Bestände sind mithilfe von hochauflösenden Images gesichert worden und können in der vollen Bildgröße genutzt werden. Die in ihrer Erhaltung gefährdeten Bestände wurden so wieder nutzbar gemacht.

### Verzeichnung und Veröffentlichung auf museum-digital und der DDB

Die Erschließung auf museum-digital ist nach den Empfehlungen des LIDO-Formates sowie unter Verwendung von kontrollierten Vokabularen und Normdateien erfolgt und stellt eine Kartierung der vorliegenden Topographien bereit. Alle Daten sind auch nach Projektabschluss in der Deutschen Digitalen Bibliothek recherchierbar. Zur Objektbeschreibung wurde eine Schreibanweisung verwendet. Außerdem wurden die erschlossenen Datensätze in die hauseigene Museumsdatenbank importiert und somit auch intern nutzbar gemacht.

## 1.2. Projektorganisation

---

<b>Institution, Abteilung</b>	Museum Charlottenburg-Wilmersdorf, Archiv
<b>Projektleitung</b>	Anastasia Dittmann, Archivleiterin (bis Ende September 2024) Janik Wetzel, Interimsleitung Archiv & Bibliothek (ab Oktober 2024)
<b>Projektmitarbeiter:innen</b>	Janik Wetzel, freier Mitarbeiter (April bis September 2024)
<b>Externe Beteiligte</b>	Kulturgutscanner / MIK-Center GmbH, Digitalisierung Zuse-Institut, Langzeitarchivierung museum-digital, Normdatenredaktion
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	15 Monate (Januar 2024 bis März 2025)

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

---

### 2.1. Projektverlauf

---

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
<b>AP 0</b> Projektkoordination	durchgängig	<b>Planung &amp; Koordination</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vorstellung des Vorhabens, Netzwerktreffen und Austausch von übergreifenden Themen und Fragestellungen</li><li>- Auswahl von Diapositiven aus dem Bildarchiv des ehemaligen Stadtplanungsamtes von Wilmersdorf</li><li>- Sichtung der Diapositiv-Schränke am aktuellen Standort im Keller der Kommunalen Galerie am Fehrbelliner Platz</li></ul>	Projektleitung

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung von Auswahlkriterien</li> <li>- Erstellen einer Indexierung für die digitalen Images</li> <li>- Terminkoordinierung der Digitalisierung mit dem externen Dienstleister</li> <li>- Planungstreffen, Festlegung der Schreibanweisung für die Erschließung und Ordnerstruktur auf der Plattform von museum-digital</li> </ul>	
<b>AP 1</b> Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung	02 / 2024	<b>Vorbereitung Digitalisierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umverpacken der Bestände in stabile Stülpschachteln mit separaten Deckeln, gefertigt aus säurefreier, basisch gepufferter und alterungsbeständiger Archivpappe, PAT-zertifiziert</li> <li>- Beschriften der Stülpschachteln</li> <li>- Erstellen einer Indexierung für die digitalen Images</li> <li>- Dokumentation des Auswahlprozesses mit Angabe des ursprünglichen Standortes</li> <li>- Terminkoordinierung der Digitalisierung mit dem externen Dienstleister</li> <li>- Abholung der Bestände durch den externen Dienstleister</li> <li>- Vorstellung der Zwischenstände im Projekt, Netzwerktreffen und Austausch von übergreifenden Themen und Fragestellungen, Besprechung von organisatorischen Abläufen und Teilen von Terminen</li> </ul>	Projektleitung
<b>AP 2</b> Digitalisierung	03 / 2024	<b>Digitalisierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Digitalisierung des Bestandes durch den externen Dienstleister, Indexierung nach Vorgabe, Transport der Images über eine externe Festplatte</li> <li>- Abschluss der Digitalisierung, Prüfung der Images auf Vollständigkeit und Sicherung auf dem Server des Museums nach Absprache mit der IT-Stelle</li> <li>- Planungstreffen, Festlegung der Schreibanweisung für die Erschließung und Ordnerstruktur auf der Plattform von museum-</li> </ul>	Externer Dienstleister, Projektleitung

		digital	
<b>AP 3</b> Erschließung und Online-Redaktion	04-09 / 2024	<b>Erschließung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlegen der neuen Sammlungen „Stadtplanungsamt Wilmersdorf“ und „Bezirksbildstelle Charlottenburg“, Vergabe von Schlagworten und Benennen von Ereignistypen</li> <li>- wissenschaftliche Objektrecherchen (u.a. mithilfe der Denkmaldatenbank des Landesdenkmalamtes von Berlin und des Marburger Bildindex des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg)</li> <li>- Kontroll- und Beratungsgespräch mit der Betreuerin von digiS hinsichtlich der Qualität und Vollständigkeit der Datensätze, Rücksprache und Anpassung der Lizenzvergabe</li> <li>- Korrekturarbeiten an den Datensätzen</li> </ul>	Projektkraft
<b>AP 4</b> Redaktion der Online-Präsentation, Transfer Museumsdatenbank	10-11 / 2024	<b>Lektorat der Datensätze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generieren einer Exportdatei für die hauseigene Datenbank Lidos sowie anschließender Import</li> </ul> <b>Bestandserhaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umverpacken der Glasnegative in Pergaminhüllen und handschriftliche Dokumentation der Inventarnummern</li> <li>- Umlagerung der Bestände in das Magazin</li> </ul>	Projektleitung
<b>AP 5</b> Vermittlung	03, 06, 09, 12 / 2024	<b>Veröffentlichung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ankündigung des digiS-Projektes auf Social Media, auf der Webseite des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf und im Rahmen des Filmprogramms „Schaufenster des Westens“ zum Thema Kurfürstendamm</li> <li>- Veröffentlichung der Themenkomplexe „Bisherige Lieblingsmotive - Kioske“ und „Von Abrissen zu Um- und Neubauten: Das Berliner</li> </ul>	Projektleitung

		<p>Stadtbild ist stetig im Wandel“ für Social Media</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl von Motiven zum Thema Kurfürstendamm für das hauseigene Filmprogramm „Schaufenster des Westens“</li> <li>- Druck von zwei verschiedenen Postkartenmotiven aus dem Bestand „Stadtplanungsamt Wilmersdorf“</li> </ul>	
<b>AP 6</b> Langzeitarchivierung	12 / 2024 sowie Restarbeiten im Frühjahr 2025	<p><b>Datentransfer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Import der in museum-digital erschlossenen Datensätze in die hauseigene LIDOS-Datenbank</li> <li>- Übergabe der .tif-Dateien und Metadaten an das Zuse-Institut Berlin zur Langzeitarchivierung</li> <li>- Ingest der Datensätze in die Deutsche Digitale Bibliothek</li> </ul>	Projektleitung, Zuse-Institut Berlin

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### Umfang der erzielten Ergebnisse

Alle 757 Einzelmotive des Bestandes wurden wissenschaftlich erfasst und bei museum-digital eingestellt. Ein Kooperationsvertrag mit der DDB, der Deutschen Digitalen Bibliothek, zum Zwecke des Imports der Datensätze wurde geschlossen. Die Bestände wurden in diesem Rahmen auch erstmals für das Museum nutzbar und zugänglich gemacht, sowie in Ihrer Erhaltung unterstützt.

Nicht unerheblich beigetragen zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes haben die Netzwerktreffen und Workshops mit den Projektpartner:innen. Auf diese Weise konnte der Ablauf der einzelnen Arbeitspakete angepasst und die Testphasen in der Erschließung auf museum-digital zur Fehlervermeidung genutzt werden.

Der Instagram-Account des Museums konnte im Projektverlauf zur Präsentation des ausgewählten Bestandes genutzt werden. Dabei wurden die Besonderheiten der Alben und spezifischen Nutzungszwecke vermittelt. Außerdem konnten verschiedene Motive für die Programmarbeit des Filmprogramms „Schaufenster des Westens“ verwendet werden, da dort in diesem Jahr ein Fokus auf der Entwicklung des Kurfürstendamms lag. Weiterhin wurden einige Motive auch für den Druck von Postkarten ausgewählt.

### Technische Parameter

Vom ausgewählten Bestand wurden Masterscans mit einer Auflösung von 600 dpi als unkomprimierte .tif-Dateien angefertigt, die für die Langzeitarchivierung am Zuse-Institut (ZIB) vorgesehen sind. Zusätzlich sind Arbeitsderivate als niedrig aufgelöste JPEG-Dateien mit zusätzlichen komprimierten Vorschaubildern für die Veröffentlichung erstellt worden. Die Digitalisate wurden von Kulturgutscanner / MIK-Center GmbH angefertigt.

## Rechteklärung

Das Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf ist im Besitz der digitalisierten und veröffentlichten Bestände. Es wurden ausschließlich Aufnahmen verwendet, die nicht von Rechten Dritter betroffen sind. Die Nachnutzung der öffentlich zugänglich gemachten Digitalisate erfolgt unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0. Die Metadaten sind unter CC0 freigegeben.

### 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Mit dem beantragten Projekt wurde ein wertvoller Altbestand aus dem Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf erschlossen, digitalisiert und auf der Plattform museum-digital erstmals öffentlich zugänglich gemacht. Damit wurde mit Blick auf die Nutzung im Rahmen wissenschaftlicher, insbesondere architektur- und stadtgeschichtlicher Forschung ein wichtiger Bestand verfügbar. Durch die Präsentation der Motive auf museum-digital, sowie nachgehend auch der DDB, wird eine Nutzung der Objekte durch eine breitere Öffentlichkeit ermöglicht. Durch die Online-Präsenz des Bestandes ist künftig auch eine per se internationale Nutzung der Motive möglich.

Der ausgewählte Bestand aus dem Archiv stellt einen bedeutenden Beitrag zum Kulturgutschutz dar, dessen Potential auch für künftige Maßnahmen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Erschließung und Forschung innerhalb des Museums und anderer Institutionen über das Projekt hinaus vermittelt werden kann. Auch ist mit einem Nutzungsanstieg zu rechnen, der mit der Veröffentlichung eines noch nicht etablierten Bestandes einhergeht.

## 3. Ausblick

---

Im Verlauf des Projektes wurde deutlich, dass eine öffentliche Zugänglichkeit unikatler Objekte aus dem Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf eine effektive Nutzung für Forschungszwecke qualitativ erhöht hat und auch aus konservatorischen Gründen im Mittelpunkt stehen musste. Im Laufe des Projektes wurden zudem für die Archiv- und Sammlungsarbeit wichtige Schritte zur Langzeitarchivierung durchgeführt. Nicht zuletzt beweisen auch diese Maßnahmen, bezugnehmend auf eine wissenschaftliche Erschließung, Digitalisierung, Bestandserhaltung und Veröffentlichung in einer Verbunddatenbank, einen unmittelbaren Nutzen für die Vermittlungs- und Programmarbeit.

Im Rahmen der Digitalisierung und Erschließung des Bestands aus dem ehemaligen Stadtplanungsamt Wilmersdorf ergab sich außerdem die Möglichkeit über die dem Bezirksmuseum angegliederte Kommunale Galerie die Digitalisierung sowie die Umlagerung des gesamten Bestandes über Mittel des Bezirkskulturfonds einzuleiten. Neben der Verwendung einiger Motive für die Arthotek der Kommunalen Galerie ist ebenfalls ein künstlerisches Projekt den Bestand betreffend für das aktuelle Jahr geplant. Das Projekt hat also auch hier einen zentralen Anstoß für die weitere Nachnutzung dieses Bestands geliefert.

## 4. Anhang



Abbildung 1: Ansicht der Diapositive auf einem Lichtpult während der vorbereitenden Motivauswahl



Abbildung 2: Lagerung der schonend umverpackten (Glas)negative



Abbildung 3: Lagerung der schonend umverpackten Diapositive

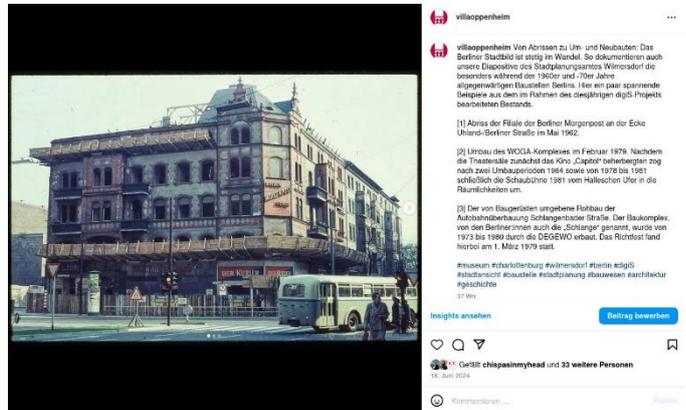


Abbildung 4: Vermittlung verschiedener Themen wie Abriss und Bauvorhaben in der Stadt



Im Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich ein umfangreicher Bestand an Farbdiaapositiven überliefert, der die städtebauliche Entwicklung des Berliner Bezirkes Wilmersdorf von der Nachkriegszeit bis zur Jahrtausendwende dokumentiert. Die Sammlung ist vom Stadtplanungsamt Wilmersdorf aufgebaut worden und umfasst ca. 20.000 Diapositive. Jedes Diapositiv ist topografisch nach Straße und Hausnummer klassifiziert und datiert. Mitunter sind zusätzliche Hinweise zum Fotografen oder Projekt vermerkt. Es ist davon auszugehen, dass die Sammlung ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Stadtplanung gewesen war. Die hier veröffentlichten Motive dokumentieren Stadtplanungs- und Wohnungsbauprojekte wie den Wiederaufbau des Prager Platzes oder die Autobahnüberbauung Schlangensbader Straße am Rande des Rheingauviertels.

[ 506 Objekte ]

Abbildung 5: Kartographie der Bestände auf museum-digital